Wesens in dem zweiten Roger, können wir dieser Legende folgen, die uns nur hier und da sprachlich ein wenig übersteigert erscheint.

*

Unter den Literaturerscheinungen des Auslandes fiel in der letzten Zeit besonders der norwegische Roman „*Und ewig singen die Wälder*“ von *Trygve Gulbranssen* auf. *(Deutsch von Ellen de Boor, Verlag Albert Langen / Georg Müller in München.)* Das Gefühl der Weite, das unendliche Fernstehen, und die Beklemmung der engen Täler, das hintergründige Rauschen der Wälder, der Glaube an dunkel-drohende Mächte — diese Merkmale sind typisch ausgeprägt und werden an dem Geschick mehrerer Generationen nordischer Waldleute zur formalen Wirkung gebracht. Ähnlich zeitlos und ferngerückt wie in Grieses „Winter“ erscheint Kampf, Leben, Zucht, Sippenstolz und Dasein der starrköpfigen Björndalbauern, die von den Talleuten gehaßt werden und die durch die Kraft einer weiblichen Seele in den weiterschreitenden Ring der Entwicklung gezogen werden. Die Bilder sind einprägsam, die Gleichnisse nicht gesucht.

Einen Entwicklungsroman hat die Schwedin *Marika Stiernstedt* geschrieben: „*Die vier Marschallstäbe*“ *(Hesse & Becker in Leipzig)*. Alles ist hier Bewegung. Hamsum hat bei dieser Erzählung Pate gestanden. Die Lebensfäden einer Handvoll junger Menschen werden verfolgt, knüpfen und berühren sich, Edelmut, Zagheit, Neid und Haß leben auf und in einer Fülle von Episoden ernster und heiterer Art spiegelt sich schwedisches Leben wieder, jedoch als Abbild der Zivilisation, nicht der mit der dunklen Natur organisch verbundenen Kultur.

Besonderer Erwähnung bedarf ferner der Roman der irischen Freiheitskämpfe „*Verschüttete Milch*“ von *Nis Petersen (bei Albert Langen / Georg Müller in München; deutsch von Peter Albert)*. Petersen ist Däne, und der Freund historischer Romane erinnert sich gerne seiner „Sandalenmachergasse“, die das Leben und Treiben Roms beinahe naturnahe wiedergab. In diesem neuen Buche hat sich das Herz des Dichters an dem Leiden des irischen Freistaates entzündet. Er schildert den Kampf um die Erhaltung der gälischen Rasse und Tradition, die mit der „Unabhängigkeit“ im Freistaat den Idealisten der grünen Insel noch nicht erreicht scheint, die vielmehr für eine vollkommen freie Republik eigener Prägung das Ringen fortsetzen. Petersen schildert die irischen Verhältnisse am Schicksal einfacher Menschen, wilder Kämpfer und verfolgter Schwärmer so lebendig, daß man mitten unter diesen armen Helden zu stehen meint. Das politische Durcheinander von Parteien und Wehrverbänden, das Gegeneinander von irischen Freistaatlern, reinen Republikanern, englischer Polizei und „meergrünen“ Irregulären ist lebensnah gesehen. Ein wenig unglücklich bei der Gestaltung seines Stoffes läßt Petersen sein Werk mit dem Tode des jungen Helden enden, über den nur resigniert debattiert wird mit dem Endziel, der „verschütteten Milch“ nun genug sein zu lassen und Frieden zu schließen. *H. F.*

Verantwortlich für die Schriftleitung: Edmund Franz v. Gordon, Berlin-Steglitz. — In Österreich für Herausgabe und Schriftleitung: Dr. Gustav Wall, i. Fa. Buchhandlung und Zeitungsbüro Morawa & Co., Wien I. — Anzeigenannahme: Bibliographisches Institut AG., Leipzig. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hans Schmiedicke, Leipzig. — DA. I. Vj./35: 8000. — Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitung: Berlin-Steglitz, Althoffplatz 4, Telefon: G 9, Albrecht 4434. — Verlag: Heinrich Jenne Verlag, Berlin-Steglitz. — Druck: Bibliographisches Institut AG., Leipzig C 1, Täubchenweg 17. — Der „Querschnitt“ erscheint einmal im Monat und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen; ferner durch jede Postanstalt, laut Postzeitungsliste.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id355966999-19350800/89 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT